

3.4. Fauna auf dem Bienenstand

Wer Honigbienen hält, begegnet am Bienenstand zwangsläufig vielen anderen Lebewesen. Gewisse werden als Störenfriede oder gar als Schädlinge empfunden, andere beunruhigen die Bienenhaltenden kaum oder gar nicht. Dieses Merkblatt beschreibt, wie mit häufig anzutreffenden tierischen Gästen umzugehen ist, sowie ob und welche Massnahmen getroffen werden können. Nachfolgend grün und orange markierte Tiere, stellen keine oder kaum eine Gefahr für gesunde und starke Bienenvölker dar ([Merkblatt 4.7. Völkerbeurteilung und -auslese](#)). Für Serbelvölker (schwach, weisellos, krank) können selbst ansonsten ungefährliche Tiere zum Problem werden.

Honigbienen sind Hautflügler, eine Ordnung der Insekten. In der Liste werden daher zuerst andere Hautflügler und andere Insekten aufgeführt, die in, um und vor den Beuten anzutreffen sind. Bei einer allfälligen Beseitigung oder Bekämpfung ist besondere Vorsicht geboten. Es gilt, Bienen, anderen Tieren, dem Menschen und der Umwelt keinen Schaden zuzufügen. Nützlinge und Wildtiere sind wichtiger Bestandteil der Fauna, weshalb auf das Aufstellen von Fallen zu verzichten ist. Ratten- und Ameisengift dürfen nicht auf dem Bienenstand eingesetzt werden (siehe Anhang 2 vom [BLV-Kontrollhandbuch Primärproduktion](#), Kapitel 11.2.3 Tierarzneimittel, Hinweise). Dies kann zu Bienenvergiftungen und/oder Rückständen im Honig und anderen Bienenprodukten führen.








Bienenschädlinge (Varroa, Asiatische Hornisse, Kleiner Beutenkäfer, Wachsmotte) werden in separaten Merkblättern behandelt.







■ unproblematisch







■ bedingt problematisch

■ problematisch

	Aussehen	Kurzinfo/Diagnose	Vorgehen	Wichtiges
Ameise	 <p>Umgedrehte Blumentöpfe halten Ameisen fern</p>	Auf der Suche nach Nahrung oder einem trockenen und warmen Unterschlupf suchen verschiedene Ameisenarten Bienenstöcke auf (im Futtergeschirr, unter dem Deckel, auf der Unterlage, in Wänden von Hartschaumstoff-Beuten).	<p>Regelmässig mit Bienenbürste wegwischen. Allenfalls Standort wechseln.</p> <p>Ranzige Butter/ Margarine auf Beutenbock/Sockel des Bienenhauses streichen. Sockel von Magazinen in Wasser stellen.</p> <p>Magazine auf umgekehrt platzierte, frostfeste Blumentöpfe stellen und Unterset-</p>	<p>Hautflügler (Insekt)</p> <p>Nützling</p> <p>Ameisen auf der Unterlage verfälschen die Auswertung des natürlichen Varroatotenfalls (Merkblatt 1.5.1.).</p>

	Aussehen	Kurzinfo/Diagnose	Vorgehen	Wichtiges
	 <p>Ameisen auf der Unterlage verfälschen Varroadiagnose</p>		<p>zer mit giffreiem Insektenleim bestreichen.</p> <p>Nicht verwendete Unterlagen entfernen.</p>	
Europäische Hornisse		<p>Ein Hornissenvolk verspeist im Hochsommer bis zu 500g Insekten/Tag (unter anderem auch Honigbienen).</p> <p>Im Juli/August können bienenjagende einheimische Hornissen vor den Fluglöchern beobachtet werden.</p>	<p>Bei starkem Beflug Fluglöcher einengen.</p> <p>Störende Nester können von Fachpersonen umgesiedelt oder entfernt werden.</p> <p>Funde online oder via App melden.</p>	<p>Hautflügler (Insekt)</p> <p>Nützlich - in gewissen Kantonen geschützt</p>
Gemeine und Deutsche Wespe		<p>Wespen ernähren sich von Honigbienen und anderen Insekten.</p> <p>Je nach Jahr können von Juli bis September bienenjagende Wespen vor den Fluglöchern beobachtet werden.</p>	<p>Bei starkem Beflug Fluglöcher einengen.</p> <p>Störende Nester können von Fachpersonen umgesiedelt oder entfernt werden.</p> <p>Funde online oder via App melden.</p>	<p>Hautflügler (Insekt)</p> <p>Nützlich</p>
Grabwespe		<p>Orientalische Mörtelwespen bauen Mörtelwespen unterm Deckel oder in den Beuten «Amphoren» aus Lehm.</p>	<p>Amphoren möglichst nicht zerstören, Insekten schlüpfen lassen.</p>	<p>Hautflügler (Insekt)</p> <p>Nützlich</p>
Hirschkäfer		<p>Vereinzelt können Hirschkäfer auf Flugbrettern beobachtet werden. Ihre Präsenz ist aber eher Zufall, denn sie ernähren sich ausschliesslich von Pflanzensäften.</p>	<p>Keine Massnahmen notwendig.</p> <p>Funde online oder via App melden.</p>	<p>Käfer (Insekt)</p> <p>Nützlich - europaweit geschützt</p>
(Asiatischer) Marienkäfer		<p>Gelegentlich überwintert eine grosse Anzahl Marienkäfer unter den Dächern der Bienenbeuten oder im Bienenhaus.</p>	<p>Keine Massnahmen notwendig.</p>	<p>Käfer (Insekt)</p>
Ohrwurm		<p>Unter dem Dach und auf den Unterlagen der Beuten finden Ohrwürmer oft Unterschlupf.</p>	<p>Keine Massnahmen notwendig.</p>	<p>Ohrwurm (Insekt)</p> <p>Nützlich</p>

	Aussehen	Kurzinfo/Diagnose	Vorgehen	Wichtiges
Totenkopfschwärmer		Der Nachtfalter ernährt sich von Honig und Nektar und taucht bei uns nur in besonders warmen Sommern auf. Sichtbar sind meist nur propolisierete Mumien im Volk, Beobachtungen am Flugloch sind selten.	Keine Massnahmen notwendig. Funde online oder via App melden.	Schmetterling (Insekt) .
Bücher-skorpion		Ein sehr seltener Gast. Er kann die Varroa zwar nicht in Schach halten, freuen Sie sich dennoch über ihn.	Keine Massnahmen notwendig.	Pseudoskorpion (Spinnentier)
Spinne		Bei Zargen mit Vordächern oder zwischen eng aufgestellten Beuten spannen Spinnen Netze, um Bienen und andere Insekten zu fangen. Sie nisten sich gerne unter dem Deckel ein.	Ausser Abwischen der Spinnen und Netze und Entfernen der Nester sind keine Massnahmen notwendig – Spinnen fressen nur einzelne Bienen.	Webspinne (Spinnentier) Nützlich
Braunbär		In Berggebieten verschiedener Kantone wurden in den letzten Jahren immer wieder Bären gesichtet. Sie plündern Waben mitsamt ihrer Brut und können dabei Beuten oder Bienenhäuser zerstören.	Mit einem funktions-tüchtigen Elektrozaun können Bienenhäuser, Belegstationen und freistehende Magazine effizient geschützt werden. Mehr Informationen zum Elektrozaun: www.herdenschutzschweiz.ch	Raubtier (Säugetier)
Wildschwein, Dachschwein, Marder, Wiesel		Dachschwein/Wildschwein können schlecht gesicherte Beuten oder Begattungseinheiten umstossen oder beschädigen. Marder/Wiesel nisten sich im Bienenhaus ein und fressen/zerstören Waben, Futterreserven und sonstiges Material oder verschmutzen es mit ihrem Kot.	Beuten mit Spanngurt sichern. Fremde Gerüche, zum Beispiel Hund- oder Katzenhaare, ätherische Öle, Knoblauch halten Marder und Wiesel vom Bienenhaus fern. Bei wiederholten Vorfällen, Wildhüter kontaktieren	Paarhufer, Raubtier (Säugetier)
Echte Eidechse		Eidechsen suchen ab und zu Unterschlupf unter den Dächern von Magazinbeuten. Sie sind auch unter den Bienenhäusern, -kästen anzutreffen.	Keine Massnahmen notwendig.	Schuppenkriechtier (Reptil) Nützlich

	Aussehen	Kurzinfo/Diagnose	Vorgehen	Wichtiges
Kuh		Kühe können Beuten vom Sockel stossen.	Beuten mit Spanngurten sichern, eventuell einzäunen.	Paarhufer (Säugetier)
Rothirsch		Hirsche reiben ihr Geweih im Herbst/Winter an Bäumen oder Beuten. Dadurch können diese vom Sockel fallen. Spuren und Exkremente im Schnee lassen auf den Verursacher schliessen.	Beuten mit Spanngurten sichern, eventuell einzäunen. Im Winter Bienenstand regelmässig kontrollieren, damit Beuten so schnell möglich wieder aufgestellt werden können.	Paarhufer (Säugetier)
Specht		Spechte können grosse Löcher in Beuten hacken und im Winter Völker ausrauben. Einmal erfolgreich, werden sie immer wieder kommen. Honigbienen sind Nahrungsbestandteil verschiedenster Vogelarten.	Im Herbst/Winter Bienenstand mit steifen Gittern/ Netzen schützen. Maschenweite höchstens 8 mm. Hartschaumstoff-Beuten durch solche aus Holz ersetzen (widerstandsfähiger). Entsteht jeden Winter ein Schaden, Völker umplatzieren.	Spechtvogel (Vogel)
Siebenschläfer, Eichhörnchen		Eichhörnchen und Siebenschläfer ernähren sich selten auch von Insekten. Sie können im Winter an Beuten nagen, um an Nahrung zu kommen. Siebenschläfer nisten sich in Bienenhäusern ein und beschädigen Material.	Schlupflöcher dicht machen oder steife Gitter anbringen, ansonsten keine Massnahmen notwendig.	Nagetier (Säugetier) Siebenschläfer in gewissen Kantonen geschützt
Maus		Die Maus frisst tote Bienen, Pollen und Honig. Sie nistet sich in Bienenhäusern/-kästen ein, was zu Verunreinigungen führt. Kot auf Unterlagen oder Flugbrett. Angenagte Fluglöcher und grosse Wachsstücke auf der Unterlage.	Nach Auffütterung und Herbstkontrolle Flugloch einengen (Maximalhöhe 6 mm) und Gitterschutz vor Flugloch anbringen (Merkblatt 2.7.1.). Bei starkem Befall in Bienenhaus Fallen aufstellen.	Nagetier (Säugetier)
Grosser Schneigel		Auf den Unterlagen von Waldbienenständen können ab und an Grosse Schneigel (auch Tigerschnecken genannt) beobachtet werden.	Ausser Abwischen sind keine Massnahmen notwendig. Funde online oder via App melden.	Lungenschnecke (Schnecke) Nützling